

BUNDESGERICHTSHOF

III ZR 40/80

BESCHLUSS

in der Baulandsache

betreffend Enteignung des Grundstücks Fl. Nr. 16008 der
Gemarkung G [REDACTED]

Beteiligte:

1. Josef M [REDACTED],
M [REDACTED]ring [REDACTED], B [REDACTED],

Eigentümer, Antragsteller
und Revisionsführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

2. Landeshauptstadt M ü [REDACTED],
vertreten durch Oberbürgermeister K [REDACTED], Rathaus, M ü [REDACTED],

Antragsgegnerin und Revisions-
gegnerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

3. Regierung von Oberbayern,
Ma [REDACTED]straße [REDACTED], M ü [REDACTED],

Enteignungsbehörde

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Nüßgens und die Richter Dr. Krohn, Dr. Tidow, Kröner und Boujong am 21. Januar 1981 gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das Bundesverfassungsgericht (Beschlüsse vom 9. August 1978 - 2 BvR 831/76 - und 11. Juni 1980 - 1 PBvU 1/79 -)

beschlossen:

Die Revision des Eigentümers gegen das Urteil des Senats für Baulandsachen des Oberlandesgerichts München vom 31. Januar 1980 - U 9/78 (Baul) - wird nicht angenommen.

Der Eigentümer trägt die Kosten des Revisionsverfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 1.778.591 DM

G r ü n d e

1. Die Rechtssache hat keine grundsätzliche Bedeutung i.S. des § 554 b ZPO. Die Frage, wann ein im Zusammenhang bebauter Ortsteil (§ 34 Abs. 1 BBauG) vorliegt, ist in der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts (vgl. vor allem BVerwGE 31, 20 und 22; 41, 227; s. ferner die Nachweise bei Weyreuther, Bauen im Außenbereich, 1979, Stichwort "Im Zusammenhang bebaut", S. 269 ff und Schlichter/Stich/Tittel, BBauG, 3. Aufl., § 34 Rdn. 2)

hinreichend geklärt. Das Schrifttum folgt diesen Grundsätzen (vgl. Ernst/Zinkahn/Bielenberg, BBauG, Stand: Juni 1980, § 19 Rdn. 19 ff; Gelzer, Bauplanungsrecht, 3. Aufl., Rdn. 950 ff; s. auch Weyreuther und Schlichter/Stich/Tittel, jeweils aaO). Der Streitfall gibt keinen Anlaß, diese Grundsätze fortzubilden oder zu modifizieren.

2. Die Revision verspricht auch keine Aussicht auf Erfolg. Das Berufungsgericht hat das fragliche Grundstück in Anwendung der erwähnten Grundsätze rechtsirrtumsfrei als Bauerwartungsland eingestuft. Auch die Bemessung des Verkehrswerts begegnet keinen rechtlichen Bedenken; die hierzu angestellten Erwägungen des Berufungsgerichts halten sich im Bereich zulässiger tatrichterlicher Schätzung nach § 287 ZPO.

Nußgens

Krohn

Tidow

Kröner

Boujong

